

Start und Ziel in Lemgo

Turnier ohne Turbulenzen – aber mit Teamgeist!



Vom 2. bis 4. August 2013 fand in Lemgo Hörstmar erstmalig eine Deutsche Meisterschaft (DM) für Kanin-Hop statt. Nachdem der Verein W 147 Hörstmar die Ausrichtung des Turniers im Februar übertragen bekommen hatte, wurde umgehend mit den Planungen für diese Veranstaltung begonnen.

Als Austragungsort wurde das Sport- und Schulgelände in Hörstmar festgelegt. Die Kaninchen sowie die Bewirtung konnten in der Turnhalle untergebracht werden. Die Wettbewerbe fanden unter Pavillons auf dem Schulhof statt. Zum Übernachten stand den Teilnehmern der benachbarte Sportplatz zur Verfügung, und im Sporthaus erhielten sie Frühstück und Abendessen.

Frühzeitig wurden Ehrengäste eingeladen und Schiedsrichter verpflichtet. Bei den acht Schiedsrichtern aus sieben Landesverbänden wurde bewusst die Landesverbandszugehörigkeit berücksichtigt. Lange vor dem Turnier wurde zudem eine einheitliche Auslegung des Regelwerks beschlossen. Dieses war dann auf der Homepage der DM für die Teilnehmer einsehbar. Weiterhin wurde die Vereinstierärztin engagiert, um den Gesundheitszustand der teilnehmenden

Die Organisatoren und Schiedsrichter der 1. Deutschen Kanin-Hop-Meisterschaft.

FOTOS: UWE KRUSE

Tiere zu überprüfen. Sie musste nichts beanstanden. An diverse Firmen gingen Anfragen zur Unterstützung des Turniers. Dank der Sponsoren war es möglich, in notwendiges Inventar zu investieren. Zudem konnten so die Startgebühren niedrig gehalten und ein großer Tisch mit zahlreichen Ehrenpreisen bestückt werden.

Nach Ablauf der Anmeldefrist legten die Veranstalter beeindruckende Zahlen vor: Von 60 Teilnehmern aus 15 Landesverbänden wurden 342 Starts gemeldet.

Bei vorangegangenen Turnieren hatten sich der Verwaltungsaufwand sowie das Ausrechnen der Platzierungen als ein großes zeitliches Problem erwiesen, das zu unangenehm langen Wartezeiten führte. Züchter Jürgen Hölter sorgte daher dafür, dass ein EDV-Programm entwickelt wurde, das diese Arbeiten wesentlich vereinfachte. So waren innerhalb von wenigen Minuten nach den einzelnen Wettbewerben die Ergebnislisten und auch alle Urkunden gedruckt. Außerdem wurden mit diesem Programm die Einkleber für die Startbücher produziert, mit denen die Turnierergebnisse der Kaninchen dokumentiert werden. Weiterhin war es mit der neuen Technik möglich, die Starter auf einem großen Bildschirm über die bevorstehenden Starts und die Ergebnisse zu informieren.

Überhaupt war das „Um“ und „Auf“ bei dieser DM echtes Teamwork. Nicht nur der KZV W 147 Hörstmar kann sich den positiven Verlauf der Veranstaltung auf die Fahnen schreiben. Zahlreiche Zuchtfreunde und Kanin-Hopper aus nah und fern trugen einen großen Teil zum Gelingen des Turniers bei. Das Küchenteam des westfälischen LV-Jugendzeltlagers sorgte für die Verköstigung der campenden Teilnehmer. Volkmar Pohl vom LV Berlin-Brandenburg und Rainer Brase vom LV Bremen übernahmen abwechselnd das Amt des Stadionsprechers und informierten Besucher und Teilnehmer über Kanin-Hop im Allgemeinen sowie den Verlauf der Veranstaltung im Speziellen. Während sich die Züchter des KZV W 147 Hörstmar um das leibliche Wohl der Besucher kümmerten, war es die Aufgabe der Kanin-Hopper, sich um den Aufbau sowie den Ablauf des Turniers zu kümmern. Auch dabei wurde tatkräftig von Kanin-Hoppern aus anderen Landesverbänden geholfen.

Zahlreiche Teilnehmer trafen bereits am Donnerstagnachmittag und -abend ein. Ihre Kaninchen bezogen große Ausstellungsgehege. Wasser, Heu und Strukturfutter wurden für die Tiere bereitgestellt. Am Freitagmittag waren schließlich alle Teilnehmer angereist. Dank der Unterstützung zahlreicher Schiedsrichter verlie-



fen die Kontrolle, Markierung und Sortierung der Startbücher zügig. Pünktlich um 12 Uhr starteten die Wettbewerbe.

Den Anfang machte die **leichte Klasse** – gerade Bahn. Mit 93 Starts war dies der Wettbewerb mit dem größten Teilnehmerfeld, weshalb auf zwei Bahnen gestartet wurde. 16 Kaninchen schafften die Finalrunde fehlerfrei, sodass die schnellsten Zeiten schließlich die Platzierungen bestimmten. Der erste Deutsche Meistertitel ging dann mit unter acht Sekunden an Marie-Christin Bauer (P 33 Lachen-Speyerdorf) mit „Chardoney“.

In der **mittelschweren Klasse** waren 37 Kaninchen am Start. Als einziges Tier ging „Lynns Penelope“ von Saskia Jung (C 317 Spöck) mit null Fehlern im Finale durchs Ziel und sicherte sich so den DM-Titel.

In der **schweren Klasse** starteten elf Kaninchen, von denen vier das Finale erreichten. Erneut waren zwei Tiere von Saskia Jung erfolgreich: „Chica“ erhielt den DM-Titel, den zweiten Platz belegte „Lynns Penelope“.



3

Zum Abschluss des Turniertages fand erstmalig in Deutschland die **Elitedisziplin** statt. Hier gingen sieben Tiere an den Start, drei von ihnen erreichten das Finale. Michelle Heilmann (B 6 München-Ost) zeigte mit „Romeo“ eine fehlerfreie Finalrunde und erhielt den DM-Titel.

Am zweiten Turniertag standen die Wettbewerbe im **Parcours** auf dem Programm. Erneut wurde mit der **leichten Klasse** angefangen, wobei mit 61 Starts ein großes Teilnehmerfeld zu verzeichnen war. Somit fand auch dieser Wettbewerb auf zwei Parcours statt. 20 Starter erreichten das Finale. 14 Finaldurchgänge waren fehlerfrei. Wieder entschied die beste Zeit über die Platzierung, und wieder waren Marie-Kristin Bauer und „Chardoney“ das schnellste Team: Mit 10,4 Sekunden sicherten sie sich den DM-Titel. Im **mittelschweren Parcours** gingen 28 Teilnehmer an den Start. Nur fünf erreichten das Finale, davon waren zwei Durchgänge fehlerfrei. Erneut hatte „Lynns Penelope“ von Saskia Jung die Nase vorn, gefolgt von „Aiko“ mit Madita Grever (I 62 Melle). In der **schweren Klasse** gingen sieben Tiere an den Start, von denen drei das Finale erreichten. Auch hier konnte Saskia Jung einen Doppelsieg für sich

verzeichnen: „Lynn“ wurde DM, diesmal gefolgt von „Chica“.

Weiterhin wurde auch im **Parcours** erstmals die **Eliteklasse** ausgetragen. Von den fünf Startern erreichten nur zwei das Finale. Erneut konnten „Romeo“ und Michelle Heilmann den DM-Titel gewinnen, „Otto Lilienthal“ und Rike Daetz (M 7 Barth) erzielten den zweiten Platz.

Am letzten Tag wurden dann die Wettbewerbe des **offenen Parcours** ausgetragen. Die noch junge Wettbewerbsart, bei der die Kaninchen den Parcours ohne Leine bewältigen müssen, war ein Zuschauer magnet. Leider stellte sich im Verlauf heraus, dass zahlreiche Tiere Hindernisse ausließen und disqualifiziert werden mussten. Außerdem kam es gehäuft zu Fehlern, sodass die zum Erreichen der Finalrun-



2



4

de mögliche Anzahl von Fehlerpunkten heraufgesetzt werden musste. Auf diese Festlegung einigten sich die Turnierleiter Kai Sander und Uwe Kruse, der ZDRK-Kanin-Hop-Beauftragte Josef Steinack und die beteiligten Schiedsrichter einvernehmlich. In der **leichten Klasse** erreichten von 60 Startern nur fünf das Finale. Lena Heindel (KZV B 475 Zirndorf) konnte sich mit „Lilly“ über den DM-Titel freuen. „Benjim“ von Philin Schiermeyer (KZV I 62 Melle) ersprang den zweiten Platz. In der **mittelschweren Klasse** erreichten lediglich zwei von 22 Startern das Finale: Rike Daetz holte mit „DZ Vineta“ den Titel, gefolgt von Marie Schneider (KZV K 2 Bau-natal) und „Schnuffi“. Von sechs Startern in der **schweren Klasse** erreichten zwei das Finale. Hier zeigte „Mary Jane“ von Chantal Jansen (KZV W 147 Hörstmar) die beste Leistung und erhielt den DM-Titel, gefolgt von „Orsino“ und Michelle Heilmann.

Zum Abschluss der Kanin-Hop-Meisterschaft fand die **Königsklasse** statt. Die Eliteklasse „OK“ startete mit sechs Teilnehmern. Zwei Kaninchen waren in der Vorrunde nicht disqualifiziert worden und trugen schließlich trotz höherer Fehlerzahl im Finale ein Stechen aus. „Tequila“, geführt von Kai Sander, machte zwar



1

Abb. 1: Die offene Klasse (Kaninchen wird ohne Leine geführt) ist besonders anspruchsvoll.

Abb. 2: Das Kaninchen Tequila von Kai Sander im Parcours der Eliteklasse.

Abb. 3: Als Konkurrenz ging Hannelore Kruse mit ihrem Angora-Kaninchen Mattes ebenfalls in der Eliteklasse an den Start. Gebannt verfolgen die Zuschauer den Wettkampf.

Abb. 4: Louis de Funes von Sandra Piontek war ein erfolgreicher Mitstreiter der schweren Klasse.

Abb. 5: Das Kaninchen Lynn von Saskia Jung galt als einer der Favoriten. Am Ende errang es im Parcours den Titel Deutscher Meister.



5

viele Fehler, erreichte jedoch das Zielhindernis. „Otto Lilienthal“ mit Rike Daetz zeigte anfangs einen sehr schönen, fast fehlerfreien Durchlauf. Leider lief das Tier am Ende des Parcours an mehreren Hindernissen vorbei und musste disqualifiziert werden. Somit ging der Titel an „Tequila“ und Kai Sander.

Die Turniertage fanden jeweils mit der Siegerehrung ihren Abschluss. Dabei erhielt jeder Teilnehmer ein kleines Erinnerungstück zur

DM. So gab es für jeden Start eine Urkunde mit den Ergebnissen der Durchläufe und einen Ehrenpreis. Die Preise wurden von Josef Steinack und Kai Sander an die Teilnehmer übergeben. Die Deutschen Meister erhielten ihre Auszeichnungen von ZDRK-Präsident Erwin Leowsky. In seinem Grußwort zur DM lobte er die Organisation des ausrichtenden Vereins W 147 Hörstmar und der Wettbewerbsleitung. Er habe sich während der Wettbewerbe davon überzeugen können, welch guter Teamgeist zwischen allen Kanin-Hoppern bestehe, und dass Tierschutz und Spaß an erster Stelle stünden.

Am Freitag kamen die Schiedsrichter und Teilnehmer zu einer Tagung zusammen. Dabei wurden die Auslegungen der Kanin-Hop-Regeln besprochen, Wünsche angesprochen und sich ausgetauscht. Die Tagungsrunde kam überein, dass es sinnvoll sei, alle zwei Jahre eine Deutsche Meisterschaft auszurichten. Ein erster Interessent für die Ausrichtung der DM 2015 hat sich bereits gefunden. Allerdings muss erst abgeklärt werden, ob der betroffene Landesverband die Austragung des Turniers unterstützt. Weiterhin wurde entschieden, eine Arbeitsgemeinschaft (AG) Kanin-Hop im ZDRK zu gründen, in der Wünsche und Erfahrungen zwischen Kanin-Hoppern und Schiedsrichtern besser ausgetauscht werden können. Weiterhin soll diese AG der Ort sein, an dem Änderungswünsche am Regelwerk zuerst besprochen und dann erst an den ZDRK herangetragen werden.

Vergnüglich war ein „Staffelspringen“ als Spaß-Mannschaftsveranstaltung am zweiten Turniertag. Geplant war eigentlich gewesen, Mannschaften nach Landesverbänden zu bil-



Der Parcours der schweren Klasse: Zu sehen ist das Kaninchen Mary Jane, geführt von Chantal Jansen. Das Team konnte am Ende den dritten Platz erreichen. Saskia Jung führte Lynns Penelope als erfolgreichen Nachwuchssportler in der mittelschweren Klasse. Am Ende nahm sie den Titel Deutscher Meister mit nach Hause.

den. Leider waren einige Teilnehmer bereits vorfristig abgereist, sodass die Mannschaften teilweise neu zusammengestellt werden mussten. Ebenso ging ein niederländisches Team an den Start, das von Hörstmarer Kanin-Hoppern mit niederländischen Wurzeln unterstützt wurde. Hier stand nur der Spaß im Vordergrund. Am Ende konnte sich die Familienmannschaft Bernhard vom KZV Z 167 Sulzbach über den ersten Platz freuen. Rainer Brase spendete extra für dieses Spaßspringen angefertigte Medaillen.

Auch medial war die DM ein Ereignis. Ein belgisches Fernsehteam nutzte das Turnier, um Aufnahmen für eine Fernsehproduktion über ausgefallene Tierhobbys zu machen. Ein weiteres Team drehte einen Film über Kanin-Hop für einen der Sponsoren. Bereits vor der Meister-

schaft wurde in drei Dokumentationen des WDR über die DM berichtet, und auch in einer großen deutschen Boulevardzeitung fand sich ein großer Bericht mit Bildern von der DM. Weiterhin berichtete die Lokalpresse ausführlich vom Turnier.

Als die erste Deutsche Kanin-Hop-Meisterschaft am Sonntag gegen 17 Uhr endete und sich die Beteiligten auf den Weg nach Hause machten, blieb als Fazit: Es war eine gelungene Veranstaltung, die allen Teilnehmern viel Spaß gemacht hat. Der KZV W 147 Hörstmar hofft derweil, ein guter Gastgeber gewesen zu sein und ein Turnier ausgerichtet zu haben, das zeigte, dass Kanin-Hop und ZDRK keine Gegensätze sind, sondern dass das eine ein fester Bestandteil des anderen sein sollte. KAI SANDER

Disziplin	Schwierigkeit	Kaninchen-Name	Besitzer	Bundesland
gerade Bahn	leicht	Chardoney	Bauer, Marie-Kristin	Rheinland-Pfalz
gerade Bahn	mittelschwer	Lynn's Penelope	Jung, Saskia	Baden-Württemberg
gerade Bahn	schwer	Chica	Jung, Saskia	Baden-Württemberg
gerade Bahn	Elite	Romeo	Heilmann, Michelle	Bayern
Parcours	leicht	Chardoney	Bauer, Marie-Kristin	Rheinland-Pfalz
Parcours	mittelschwer	Lynn's Penelope	Jung, Saskia	Baden-Württemberg
Parcours	schwer	Lynn	Jung, Saskia	Baden-Württemberg
Parcours	Elite	Romeo	Heilmann, Michelle	Bayern
offener Parcours	leicht	Lilly	Heindel, Lena	Bayern
OP(ohne Leine)	mittelschwer	DZ Vineta	Daetz, Rike	Meck.-Vorpommern
OP(ohne Leine)	schwer	Mary Jane	Jansen, Chantal	Westfalen
OP(ohne Leine)	Elite	Tequila	Kai Sander	Westfalen